

Nach fünf Jahren: Kein Urteil zur Garage

Von Petra Pape

Garagenstreit, der Endlos-Prozess. Gestern war die 10. Verhandlung in fünf Jahren. Mit langen Gesichtern verließen Jan (31) und Wolfram Hutschig (29) mit Vater Johannes (66) das Landgericht Chemnitz. Ihre Chancen stehen schlechter.

Rückblick: 1998 bauten die Hutschigs in Jöhstadt eine Doppelgarage, Wert 38 000

Euro. Von deren Schatten fühlte sich Nachbar Mirko K. (41) bedroht und klagte. Die Garage stünde 50 Zentimeter zu dicht an seiner Wiese. Zwei Gerichte wiesen ihn ab. Vorm Oberlandesgericht (OLG) Dresden bekam er 1999 Recht: abreißen. Außerdem hätte die Garage nicht gebaut werden dürfen, weil sie in einem Naturpark steht. So weit, so gut!

Auf dem Verwaltungsweg aber bekamen die Hutschigs

Recht. Das Verwaltungsgericht Chemnitz entschied im November 2002: alles rechtens. Doch zu früh gejubelt: Landgerichts-Richter Holger Klose unterstützte gestern seine Dresdner Kollegen. Neues Urteil am 13. Februar.

Es geht um 50 Zentimeter: Johannes Hutschig (vorn) zeigt auf die Fläche, die die Garage zu dicht am Nachbargrundstück steht. Foto: Meinhold

